rallenhalsband fortgenommen und verschluckt habe, und ein Officier der afrikanischen Armee versicherte, daß ein solches Thier ihm einmal einen Rockknopf abgerissen und verschlungen habe. Der Strauß ist dabei auch sehr gewandt, er nimmt einem Menschen eine Dattel aus dem Munde, ohne ihn zu verletzen.

Wenn es blitzt und ein Gewitter im Anzug ist, weiß er sich vor Freude gar nicht zu lassen, er springt umher und läuft eiligst dem Regen zu, denn er hat das Wasser sehr gern, obgleich er lange Zeit dursten kann.

Man sieht die Strauße gewöhnlich paarweise oder in Heerden von 4—5 Paaren ziehen, aber wo Regen gefallen ist, findet man sicher 200—300 solcher Thiere und hält sie von fern für Kameelheerden.

Nur um zu trinken, nähert sich der Strauß bewohnten Orten, eilt aber gleich wieder davon.

In der Wüste hat der Strauß nur einen Feind zu fürchten, nämlich den Menschen; er leistet dem Hunde, dem Schakal, der Hyäne, dem Adler Widerstand, nur der Mensch besiegt ihn.

Delaporte.

8. Ein Ausflug nach Mossul.*)

..... Sie wissen bereits, daß ich es vorgezogen habe, die Route über Syrien zu nehmen, um die im Winter gefährlichen Wege des endlosen Taurischen Gebirges zu vermeiden. Nach meiner am 9. November verfolgten Ausschiffung zu Skanderun in Syrien kam ich am 12. in Aleppo an. Da zur Reise nach Mossul sich erst eine Karawane bilden mußte, so ward ich zu einem Aufenthalte von einigen Tagen in dieser Stadt gezwungen und vergaß es nicht, die mir von Ihnen empfohlene Inschrift aufzusuchen; doch konnte mir Niemand den Ort zeigen, wo sie sich befindet, und ich bin daher zu meinem Bedauern nicht im Stande, Ihnen

*) Aus dem „Athenaeum Français."

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920